



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Eva Lettenbauer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Benjamin Adjei, Kerstin Celina, Barbara Fuchs, Tessa Ganserer, Christina Haubrich, Claudia Köhler, Andreas Krahl, Stephanie Schuhknecht, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Susanne Kurz, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 18/14175, 18/17111

Jugendarmut bekämpfen und Jugendhilfe stärken VIII – Selektivität und soziale Inklusion der bayerischen Begabtenförderung prüfen

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Fachausschuss schriftlich über die Begabtenförderprogramme für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen, Auszubildende und Studierende und über die soziale Zusammensetzung der Stipendiatinnen und Stipendiaten zu berichten.

Dabei soll insbesondere auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Welche Begabtenförderprogramme, die aus Landesmitteln finanziert werden, gibt es in Bayern jeweils für Schülerinnen und Schüler (aufgeschlüsselt nach Schulform), Auszubildende und Studierende?
2. Gibt es von Landesebene Förder- und Stipendiatinnen- bzw. Stipendiaten-Programme, die sich gezielt an sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche oder Jugendliche in Armut richten? Auf welchen Wegen und mit welchem Erfolg wird hierzu zielgruppenspezifisch informiert und geworben?
3. Welcher Anteil der hierfür zur Verfügung stehenden Fördermittel wurde in den letzten zehn Jahren jeweils tatsächlich abgeschöpft (Angaben zum Verlauf)? Wenn es Restmittel gab, wofür wurden diese verwendet?
4. Wie sieht aktuell die konkrete Zusammensetzung der Geförderten und Stipendiatinnen und Stipendiaten aus, insbesondere in Bezug auf: besuchte Schulform, Bildungshintergrund der Eltern, Familieneinkommen und Bezug von sozialstaatlichen Leistungen, Migrationshintergrund, Sozialraum (städtisch – ländlich)? Welche Entwicklungen sind diesbezüglich in den letzten fünf bis zehn Jahren zu beobachten?

Die Präsidentin
I.V.

Markus Rinderspacher
V. Vizepräsident